

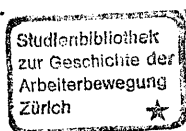
KARL LIEBKNECHT

BRIEFE AUS DEM FELDE, AUS DER UNTERSUCHUNGSHAFT UND AUS DEM ZUCHTHAUS

Ich kann nicht wägen, kann nur wagen,
Nicht ernten – säen nur und fliehn,
Ich kann den Mittag nicht ertragen,
Ein Morgenrot – ein Abendglühn.
So sei mein Tag.

(Aus einem früheren Briefe Karl Liebknechts)

BERLIN-WILMERSDORF 1920
VERLAG DER WOCHENSCHRIFT „DIE AKTION“
(FRANZ PFEMFERT)



152.28

0006

INHALT DIESES BUCHES

BRIEFE AUS DEM FELDE	7
BRIEFE AUS DER UNTERSUCHUNGSHAFT	39
BRIEFE AUS DEM ZUCHTHAUSE	47
ANHANG:	
Entwurf „Gegen die Freiheitsstrafe“	125
Karl Liebknechts letzter Zettel	132
NACHWORT von Franz Pfemfert	133
BILDBEIGABEN:	
Karl Liebknechts Porträt aus dem Jahre 1913	3
Karl Liebknecht achtzehnjährig	5
Karl Liebknecht als Armierungssoldat 1915	7
Karl Liebknecht, 6 Jahre alt	33
Karl Liebknecht, 13 Jahre alt	34
Das Zuchthausstor von Luckau (Mark)	49
Facsimile eines Briefes aus dem Zuchthause	117
Karl Liebknecht in den Revolutionsstagen Dezember 1918 in der Berliner Siegesallee redend	129
Karl Liebknecht, ermordet, auf dem Totenbett	136
Das Grab in Friedrichsfelde im Juni 1919	137
(Nach einem Gemälde von Max Treitel)	

A N M E R K U N G E N

Die Briefe sind an Sophie Liebknecht, Karl Liebknechts zweite Frau, und an die Kinder erster Ehe geschrieben worden.

In der Urschrift haben die persönlichen Fürwörter der Anrede kleine Anfangsbuchstaben.

Kürzungen sind durch vier Punkte angedeutet.